
Umgang mit Fehlern: konstruktiv(istisch)e Einstellungen und Strategien für Musiker/innen und Instrumentallehrkräfte

SILKE KRUSE-WEBER, BARBARA BOROVNJAK UND CRISTINA MARÍN (GRAZ)

Zusammenfassung

In Risikodisziplinen wie Medizin und Luftfahrt und der Arbeits- und Organisationspsychologie hat der Umgang mit Fehlern eine wesentliche Bedeutung. In der Instrumentalpädagogik gibt es bisher wenig explizites und systematisches Wissen über den Umgang mit Fehlern, obwohl er im Instrumentalunterricht, beim Üben und Musizieren auf allen Leistungsstufen ein Leben lang eine Schlüsselsituation darstellt. Ziel dieses Beitrages ist es, mit Hilfe eines interdisziplinären Zugriffes Strategien im Umgang mit Fehlern für den Bereich des musikalischen Übens, Unterrichtens und Auftretens anwendbar zu machen. Die Fehlerkultur hat einen entscheidenden Einfluss auf den Erfolg beim Üben und Auftreten sowie auf das Gelingen der Lehrer-Schülerbeziehung. Im ersten Teil dieses Beitrages werden die Strategien des Lernens aus Fehlern und der Fehlervermeidung im Kontext der Lernpsychologie und Gesundheitswissenschaft diskutiert. Die Merkmale einer Defizitorientierung und einer Ressourcenorientierung werden anschließend im Kontext von Lern- und Leistungssituationen herausarbeitet. Hierbei werden Strategien des Fehlermanagements für den musikalischen Kontext adaptiert. Im Zentrum dieses Beitrages steht ein konstruktivistischer Ansatz mit einer metakognitiven Auseinandersetzung. Er ist charakterisiert durch die aktive Rolle der Lernenden, da diese nachhaltig zu einem selbstbestimmten Lernen und Effizienz führen kann.

Schlüsselwörter

Fehlermanagement, Metakognition, Musikalische Performanz, Instrumentalpädagogik, Fehlerfreundlichkeit

Abstract

Dealing with errors: constructive approaches and strategies for musicians and instrumental teachers

Dealing with errors is an essential issue for musicians and instrumental teachers. The way in which we deal with errors and how we learn from them has a powerful impact on the processes of instrumental music teaching, practising and performing. Whereas the benefits of risk and error management are widely accepted in other disciplines, the potential of errors as a learning tool in the musical context is still underestimated. This paper presents different approaches to dealing with errors in the musical context. First, we discuss the deficit-oriented and the resource-oriented approach in regard to the learning context. Second, we differentiate between practice and performance situations in the musical context in which errors need to be handled differently. According to this difference, we present three approaches to error management, which have been adapted from other disciplines and broadened in relation to the musical context. The present work underlines the value of promoting error friendliness, analysis and discussion of errors in order to strategically utilise them as potential learning opportunities. Adopting a constructivist attitude that acknowledges the active role of the student capable of generating her or his own knowledge in interaction with the teacher, as well as promoting metacognitive strategies, can lead to more self-determined learning and facilitate long-term success.

Key Words

Error management, Metacognition, Music performance, Instrumental pedagogy, Error friendliness